

Vorlage Federführende Dienststelle: Kulturbetrieb Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: E 49/0093/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 10.10.2019 Verfasser: E 49						
Ausstellung des Malers Axel Krause im Suermondt-Ludwig-Museum Ratsantrag der Gruppe im Rat der Stadt Aachen Allianz für Aachen vom 10.09.2019							
Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 757 379 786">Datum</th> <th data-bbox="387 757 954 786">Gremium</th> <th data-bbox="962 757 1374 786">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 792 379 822">07.11.2019</td> <td data-bbox="387 792 954 822">Betriebsausschuss Kultur</td> <td data-bbox="962 792 1374 822">Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	07.11.2019	Betriebsausschuss Kultur	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
07.11.2019	Betriebsausschuss Kultur	Kenntnisnahme					

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Erläuterungen:**Zur Anfrage der Gruppe im Rat der Stadt Aachen Allianz für Aachen vom 10.09.2019 wird wie folgt Stellung genommen:**

Die jeweiligen Direktoren und Kuratoren der Museen der Stadt Aachen bestimmen in Eigenregie und vollkommen selbstständig das jeweilige Ausstellungsprogramm ihrer Häuser. Die Experten nehmen dabei Rücksicht auf die Entwicklungen in der alten und aktuellen Kunstgeschichte, und versuchen in ansprechenden Präsentationen einem breiten Publikum die verschiedenen künstlerischen Themen nahe zu bringen.

In der Regel benötigt die Erarbeitung einer Ausstellung einer Vorbereitungszeit von zwei bis drei Jahren. Die Ausstellungsprogramme der Museen folgen somit einem festgelegten drei bis fünf Jahre umfassenden Planungsstand, was eine kurzfristige Neuplanung nicht möglich macht.

Das Suermondt-Ludwig-Museum wäre aufgrund seiner inhaltlichen Ausrichtung nicht der richtige Ort für eine Axel Krause-Ausstellung, da das Haus aufgrund seiner umfassenden Sammlungen in erster Linie der alten Kunst verpflichtet ist; insbesondere der sakralen Bildhauerei des Mittelalters und der Malerei des 15. bis 18. Jahrhunderts.

Für das Jahr 2020 folgende sind zudem die Ausstellungsplanungen bereits abgeschlossen.

Anlage/n:

Ratsantrag der Gruppe im Rat der Stadt Aachen Allianz für Aachen vom 10.09.2019

Allianz für Aachen

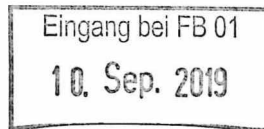
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 542/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Ausstellung des Malers Axel Krause im Suermondt-Ludwig-Museum

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt in Abstimmung mit der Museumsdirektion des Suermondt-Ludwig-Museums eine Ausstellung der Werke des Malers Axel Krause für den Zeitraum nach der Wiedereröffnung 2020/2021 zu organisieren und durchzuführen.

Begründung:

Der 60-Jährige Maler Axel Krause stammt gebürtig aus Halle/Saale und studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst gemeinsam mit Neo Rauch in Leipzig, wo er noch heute lebt und künstlerisch tätig ist.

Axel Krause ist stilistisch von der »Leipziger Schule« inspiriert. Er gilt – bei aller Unschärfe etikettierender Formeln – als prominenter Künstler der »Neuen Leipziger Schule«, einer Strömung der modernen Malerei, die, wie die Dresdner Malerschule, sich eigenständig und unabhängig von der auflösend-abstrakten westdeutschen Kunstszene entwickelte.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Ausstellungen Krauses waren bisher u.a. in Bitterfeld, Chemnitz, Leipzig, Frankfurt und Köln zu sehen. Zuletzt wurden seine Bilder im Rahmen der Ausstellung „TRANS-MISSION“ in der Galerie Kunst-Kontor in Potsdam gezeigt.¹

Auch international ist Axel Krause gefragt. Seine Werke wurden bereits in Ungarn, den USA, im Libanon, in Polen und Südkorea ausgestellt.

Mit großer Besorgnis wurde es daher auch im Ausland zur Kenntnis genommen, daß Krause von seiner Leipziger Galerie nach 14 Jahren Zusammenarbeit wegen »falscher« politischer Ansichten gekündigt wurde. Dabei ging es nicht um seine Malerei, die unpolitisch ist. Krause hatte sich auf seinem privaten Facebook-Profil kritisch zur Masseneinwanderung und wohlwollend über die Ergänzung des Parteienspektrums durch die AfD geäußert.²

Dieser Fall von gesinnungspolitischer Zensur in der Kunst ist exemplarisch für ein zunehmend konformistisches politisches Klima in Deutschland, das sich mittlerweile in alle Lebensbereiche ausgebreitet hat.

Die Stadt Aachen nimmt für sich in Anspruch »weltoffen« und »demokratisch« zu sein. Mit der Ausstellung der Werke eines zeitgenössischen dissidenten Künstlers kann sie diese Prädikate authentisch mit Leben füllen und ein starkes Zeichen gegen Zensur und für die Kunstfreiheit setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

¹ Internetauftritt Galerie Kunst-Kontor 2019. Abgerufen: http://www.kunst-kontor-sehmsdorf.de/ausstellungen/2019/axel_krause.html [10.09.2019].

² Niehaus, Oliver 2018. Von gefährlichen Wahrheiten – Der Fall Axel Krause. Veröffentlicht 22.08.2018. Abgerufen: <https://www.anbruch.info/der-fall-axel-krause/> [10.09.2019].